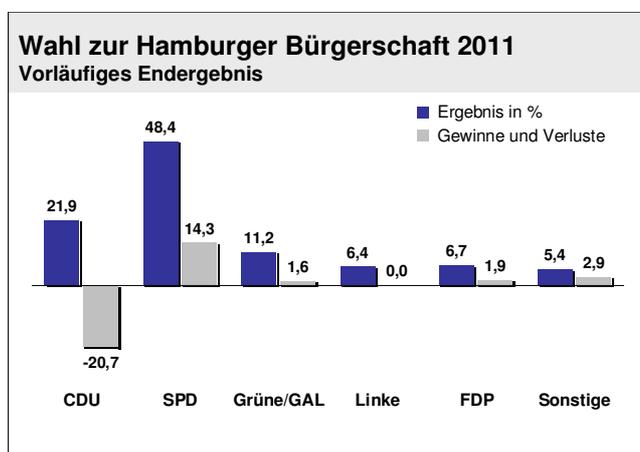


# Bürgerschaftswahl in Hamburg

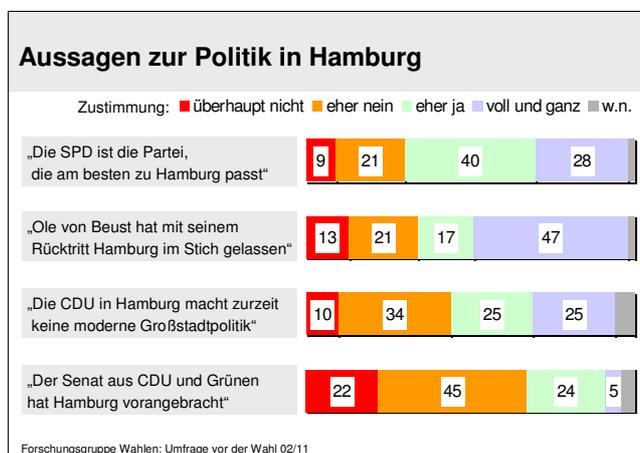
20. Februar 2011

## SPD-Triumph in alter Hochburg Historischer Einbruch der CDU

Bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg kann die SPD ihre alte Hochburg triumphal zurückerobern und erzielt mit 48,4% (+14,3) eine absolute Sitzmehrheit. Die CDU erlebt ein Fiasko, fällt mit 21,9% auf ihr schlechtestes Hamburg-Ergebnis und muss bei einem Minus von 20,7 Prozentpunkten den heftigsten Absturz bei Landtagswahlen in der Parteigeschichte hinnehmen. Die Grünen kommen auf 11,2% (+1,6), die FDP schafft mit 6,7% (+1,9) den Sprung in die Bürgerschaft, die Linke erreicht unverändert 6,4%.

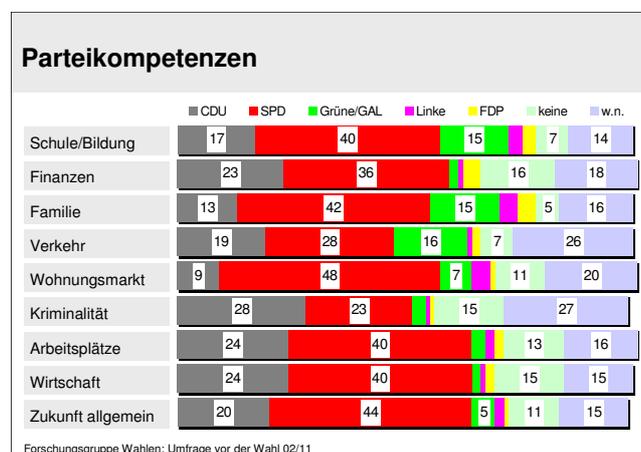


Bei einer Bürgerschaftswahl, bei der die Bundespolitik praktisch keine Rolle spielte, ist zunächst die Ausgangslage relevant: Nachdem nur insgesamt 29% der Befragten meinen, „Schwarz-Grün hat Hamburg vorangebracht“, und 64%, Ex-Bürgermeister „von Beust hat Hamburg im Stich gelassen“, präsentiert sich die CDU nach dem Koalitionsbruch in desolater Verfassung.

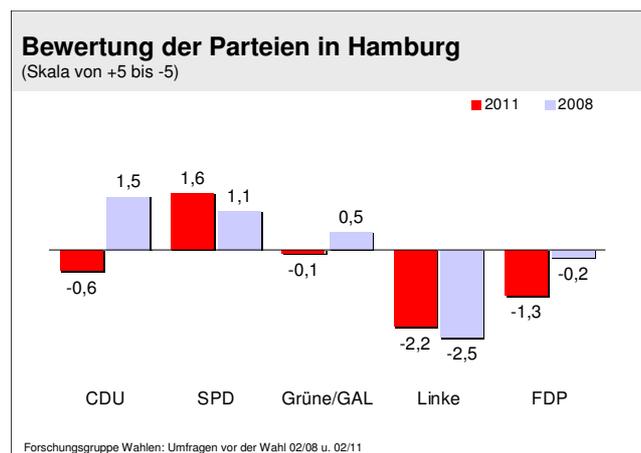


Zu massiven Imageverlusten der Landespartei und einem Kandidat, der konträr zum Amtsvorgänger Negativrekorde bricht, kommen signifikante Kompe-

tenzeinbußen. Die Sozialdemokraten gelten nicht nur bei den Hamburger Top-Themen Schule, Finanzen, Familie oder Wohnungsmarkt als kompetenteste Partei. Sie können den Christdemokraten selbst in bisherigen CDU-Domänen wie Wirtschaft und Arbeit klar den Rang ablaufen und erreichen so in früherer hanseatischer SPD-Tradition weite Teile auch des urban-bürgerlichen Milieus. Mit hohem Ansehen und einem Herausforderer, der den Amtsinhaber in bisher unbekannter Dimension hinter sich lässt, ist die SPD für 68% der Befragten „die Partei, die am besten zu Hamburg passt“.

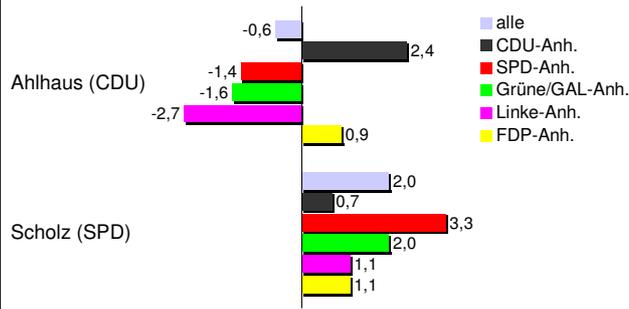


Da für 82% die Lokalpolitik, und nur für 16% die Bundespolitik den Ausschlag gab, liegt die Basis des SPD-Wahlsieges vor Ort. Beim Ansehen als Landespartei kann sich die SPD sichtbar verbessern und genießt mit 1,6 (2008: 1,1) auf der +5/-5-Skala die eindeutig höchste Reputation in der Stadt. Während die CDU auf -0,6 (2008: 1,5) einbricht, wird auch ihr grüner Ex-Partner im Senat mit -0,1 (2008: 0,5) kritischer gesehen. FDP (-1,3; 2008: -0,2) und Linke (-2,2; 2008: -2,5) liegen tief im Negativbereich.



## Bewertung der Spitzenkandidaten in Hamburg

(Skala von +5 bis -5)



Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl 02/11

Im Minus liegt in Hamburg auch der Erste Bürgermeister und ist so der erste Regierungschef mit Negativimage in einem Bundesland überhaupt: Konnte Amtsvorgänger Ole von Beust (CDU) vor drei Jahren noch mit 2,0 überzeugen, erreicht sein Nachfolger Christoph Ahlhaus (CDU) lediglich -0,6. SPD-Spitzenkandidat Olaf Scholz wird dagegen mit guten 2,0 bewertet und genießt parteiübergreifend positives Ansehen. Scholz gilt als der glaubwürdigere, kompetentere und sympathischere Kandidat und passt für 58% auch besser zu Hamburg als Ahlhaus mit nur 12%. Letztendlich wollen 63% Scholz und nur 20% Ahlhaus als Ersten Bürgermeister – nie zuvor wurde ein Amtsinhaber auch nur annähernd heftig deklassiert.

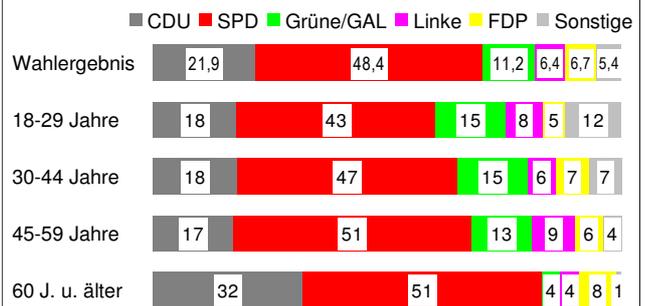
### Gewünschter Erster Bürgermeister:

	Ahlhaus	Scholz	keiner von beiden	weiß nicht
alle	20 %	63 %	8 %	9 %
CDU-Anh.	74 %	14 %	9 %	3 %
SPD-Anh.	3 %	91 %	1 %	5 %
Grüne-Anh.	6 %	82 %	3 %	9 %
Linke-Anh.	2 %	75 %	14 %	9 %
FDP-Anh.	49 %	40 %	6 %	5 %

Die SPD wird in allen Bevölkerungsgruppen klar stärkste Partei. Bei Arbeitern erzielt sie 57% (+18), ist aber auch bei Angestellten mit 50% (+17) und Beamten mit 51% (+16) stark. Innerhalb der Altersgruppen kommt die SPD mit 43% auf ihr – relativ – schwächstes Resultat bei den 18- bis 29-Jährigen (+3), bei den ab 60-Jährigen erreicht sie nach einem Plus von 21 Punkten jetzt 51%. Genau hier verliert die CDU dramatisch: Bei den ab 60-Jährigen fällt sie auf 32% (-25), bei den unter 60-jährigen Wählern schafft die CDU maximal 18%.

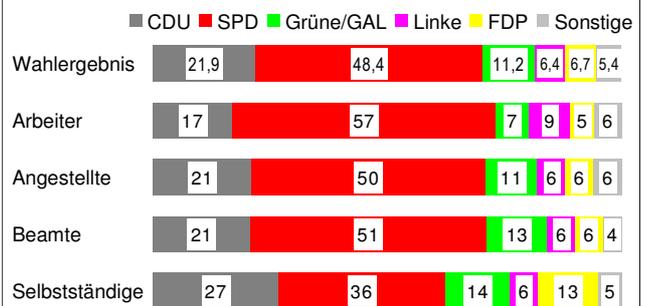
Die Grünen, die nach dem Koalitionsbruch in Hamburg nicht vom Bundestrend profitieren, werden nach gewohnten Mustern parallel zum formalen Bildungsniveau stärker. Sie erreichen bei Hochschulabsolventen mit 18% den stärksten Zuspruch, bleiben aber bei Haupt- und Realschulabsolventen mit nur 3% bzw. 7% schwach. Die FDP profitiert insgesamt vom Einbruch der CDU. Bei den ab 60-jährigen Männern, wo die CDU um 27 Punkte auf 29% einbricht, legt die FDP überproportional zu und erreicht hier 10%. Innerhalb der Berufsgruppen erzielen die Liberalen bei den Selbstständigen mit 13% ihr bestes Ergebnis.

### Wahlentscheidung in den Altersgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag in Hamburg, 20.02.2011

### Wahlentscheidung in den Berufsgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag in Hamburg, 20.02.2011

Ein bundesweiter Stimmungstest oder gar Indikator für die kommenden Landtagswahlen war die Hamburger Bürgerschaftswahl mit ihrem schon immer lokalen Charakter, einer diesmal besonders starken landespolitischen Komponente und der hohen Wählermobilität einer modernen Großstadt sicherlich nicht. Vielmehr hat eine personell und inhaltlich überzeugende SPD mit einem denkbar schwachen politischen Gegner eindrucksvoll bewiesen, dass sie in der Hansestadt an ihre Zeiten als echte Volkspartei anschließen kann.

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.042 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Hamburg in der Woche vor der Bürgerschaftswahl sowie auf einer Befragung unter 11.559 Wählern am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Bürgerschaftswahl finden Sie auch im Web unter: [www.heute.de](http://www.heute.de). Nächstes bundesweites Politbarometer Freitag, den 25.02.2011. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter der Adresse [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.